

Mittwoch
**26.
Oktober**

299. Tag des Jahres 2022
66 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 43



Guten Morgen

Zahn der Zeit

Im Radio läuft ein Gesundheitsgespräch zum Welt-Osteoporose-Tag. Zentrale Botschaft: Ab 40 geht es bergab mit den Knochen. Und es sind ja nicht nur die Knochen – auch das Haupthaar wird lichter, bei manchen sogar in noch früheren Jahren. Und das ist längst nicht alles, denn ab 40 geht es auch bergab mit dem ... Die- sen ... Na. Sachen. Im Ge- hirn. Also: Man erinnert sich nicht mehr genau an alles,

und es fällt einem nicht mehr alles sofort ein – Wor- te, Namen, Orte. Am übelst- en ist aber die Tatsache, dass ab 40 die Hosen schrumpfen. Hat einem bis- lang immer locker eine Jeans in 32 oder 33 Bünd- chenweite gepasst, ist das auf einmal nicht mehr so. Und alles andere – Knochen, Gehirn, Haare – ist biolo- gisch erklärbar. Aber warum schrumpfen die Hosen?

Erol Kamisli

Nachrichten

Rollerdiebstahl in der Nordstadt

HERFORD (HK). Das gibt es doch nicht: Ein 58-jähriger Mann aus Bad Oeynhausen traute am Montag gegen 14.30 Uhr auf der Magde- burger Straße in der Nord- stadt seinen Augen nicht. Auf seinem gestohlenen Peugeot-Roller saß ein Ju- gendlicher. Dieser Roller war ihm zwischen Samstag, 20.30 Uhr, und Sonntag, 9 Uhr, an der Halberstädter Straße entwendet worden. Mit einem Zeugen sprach der Bad Oeynhauser den Unbekannten an. Dieser ließ

den Roller daraufhin an der Einmündung zur Mindener Straße zurück und flüchtete zu Fuß. Der Jugendliche ist etwa 1,70 Meter groß, trug eine schwarze Hose, eine graue Kapuzenjacke und ist schlank. Zudem hat er eine Zahnspange. Der Roller wies erhebliche Beschädigungen auf, die vor dem Diebstahl noch nicht vorhanden wa- ren. Die Polizei bittet Zeu- gen, die Angaben zu dem Jugendlichen machen könn- en, sich zu melden: 05221/8880 zu melden.

Info-Veranstaltung zum Kulturrucksack

HERFORD/HIDDENHAUSEN (HK). Auch 2023 werden Herford, Hiddenhausen und Bad Salzuffeln im Verbund im Rahmen des Kulturruck- sackprogramms des Landes NRW gefördert. Der Kultur- rucksack fördert außerschul- lische, kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Bei einer Auftaktveranstaltung am 15. November um 17.30 Uhr im Jugendzentrum „Die 9“, Auf der Freiheit, in Her- ford, wollen die Kommunen die Möglichkeit der Projekt-

förderung über den Kultur- rucksack vorstellen und mit interessierten Akteuren die Planungen für 2023 begin- nen. Eingeladen sind alle Träger außerschulischer Ju- gendarbeit aus den Ver- bundkommunen sowie Kul- turinstitutionen und Künst- ler, die Interesse an einer Förderung ihrer Projekte durch den Kulturrucksack haben. Eine Anmeldung kann bis zum 4. November bei Lara Hildebrandt unter lara.hildebrandt@her- ford.de erfolgen.

Friedensandacht mit Rosenkranz

HERFORD (HK). Christinnen und Christen laden für Don- nerstag, 27. Oktober, um 17 Uhr in die Herforder Kirche St. Johannes Baptist an der Komturstraße zur Friedens- andacht mit Rosenkranz ein.

Der Rosenkranz wird beson- ders für den Frieden in allen Kriegs- und Krisengebieten dieser Erde, für die leiden- den und hungernden Men- schen und für die Verfolgten und Gefolterten gebetet.

Einer geht durch die Stadt

... und kommt am Münchner Hof an der Berliner Stra- ße/Ecke Lübbertor vorbei. Dort heißt es ab morgen wieder „O'zapft is“. Nach dem Umbau eröffnet Fami-

lie Zaky im Erdgeschoss des bekannten Hotels am In- nenstadtring ihr Wirtshaus. Auf ein frisch gezapftes Bier in bayerischem Ambiente freut sich schon jetzt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

Ralf Meistes 05221/5908-10
Kathrin Weege 05221/5908-17
Hartmut Horstmann 05221/5908-15
Angelina Zander 05221/5908-18
Peter Monke 05221/5908-20
Moritz Winde 05221/5908-22
Sebastian Picht 05221/5908-44
Bernd Bexte 05221/5908-53

Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05221/5908-30

Sekretariat
Ilona Wieroschewski 05221/5908-11
Fax 05221/5908-16

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford

herford@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



Ein dunkler Klotz inmitten der beleuchteten Geschäfte: Doch das soll sich bald ändern. Wenn alles nach Plan läuft, könnte im Frühjahr der Umbau des alten H&M-Hauses starten. Vor zwei Jahren hatte der schwedische Textilkonzern angekündigt, den Standort am Gehrenberg aufzugeben. Foto: Moritz Winde

Braunschweiger Immobilienentwickler will Millionen in altes H&M-Haus investieren

Große Pläne für großen Leerstand

Von Moritz Winde

HERFORD (HK). Gute Neuigkeiten aus dem Gehrenberg: In Herfords prominentesten Leerstand könnte wieder Leben einziehen. Der Braunschweiger Immobilienentwickler Brimmo hat das Haus im Herzen der Innenstadt gekauft und will es kernsanieren. Neben einer Non-Food-Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss sind darüber 35 Seniorenwohnungen geplant. Investitionsvolumen: mindestens acht Millionen Euro.

Erstmals äußert sich der neue Eigentümer – in der vergangenen Woche erfolgte die Grundbucheintragung – nun öffentlich. Er sei bereits bei der ersten Besichtigung im Sommer vom Gebäude und dessen Lage begeistert gewesen, sagt Brimmo-Gesellschafter Manolito Meyer. „Wir haben noch vor Ort den

Deal per Handschlag besiegelt“, sagt der 52-Jährige, der seit 20 Jahren in der Immobilienbranche unterwegs ist und deutschlandweit Immobilien entwickelt – vom ersten Gedanken bis zum fertigen Projekt.

Zur Höhe des Kaufpreises schweigt Manolito Meyer, nach Informationen dieser Zeitung soll er jedoch weit unter der ursprünglich aufgerufenen Summe gelegen haben. Die Stadt Herford sollte Ende 2021 vier Millionen Euro an einen luxemburgischen Fonds überweisen. Weil dem Rat dies jedoch zu viel war, ließ die Verwaltung die Frist des Vorkaufsrechts verstreichen.

Damit war der Weg für die Brimmo GmbH, beziehungsweise dessen Tochtergesellschaft HMM Invest, frei: „Wir suchen gezielt nach Regionen, die starkes Wachstumspotenzial zeigen und noch

nicht im Fokus institutioneller Investoren liegen. Bei dem Andrang auf große Städte und dem rapiden Anstieg der Immobilienpreise werden häufig kleinere Städte, Landkreise und Kommunen vernachlässigt, die ebenfalls viel Wertschöpfungspotenzial zeigen, aber für große Inves-

»Bei dem Andrang auf große Städte und dem rapiden Anstieg der Immobilienpreise werden häufig kleinere Städte vernachlässigt.«

Manolito Meyer

toren weniger interessant sind“, erklärt Manolito Meyer die Strategie.

Durch ein kreatives und präzises Vorgehen stelle man dabei sicher, dass alle Projekte über den gesamten Prozess planbar seien und auch in Zukunft sichere Rendite bei kalkulierbarem Risiko böten. Das H&M-Haus in Herford

passte wie die Faust aufs Auge in das Anforderungsprofil.

Derzeit arbeitet das Brimmo-Team nach eigenen Angaben mit Hochdruck an den Umbau-Plänen, die Ende November dem Beirat für Stadtbildpflege präsentiert werden sollen. Sollte das Gremium keine Bedenken

äußern, könnte noch in diesem Jahr der Bauantrag eingereicht werden. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, sagt Meyer, sei bisher von großer Wertschätzung und Zustimmung geprägt gewesen. Kein Wunder, dass die Verantwortlichen im Rathaus über das Vorhaben des

Braunschweiger Investors erfreut sein dürften. Denn es wird ja nicht nur ein Schandfleck in 1A-Lage verschwinden, auch die Nutzung deckt sich weitgehend mit den seinerzeit gemachten Vorschlägen aus dem Bauamt.

Bis die ersten altersgerechten Wohnungen in den Etagen 1 bis 3 bezugsfertig sind und im Erdgeschoss auf 600 Quadratmetern die Kassen klingeln, dauert es aber noch eine Weile. Sollten alle mitspielen, könnten im kommenden Frühjahr die Arbeiten beginnen. Meyer: „Wir drehen das Gebäude komplett auf links. Nur die Gebäudehülle wird erhalten bleiben.“ Die jetzige „Energieschleuder“ soll zudem zu einem klimaneutralen Haus mit Wärmepumpe und Photovoltaik umgebaut werden. Mit einer Fertigstellung rechnet der 52-Jährige frühestens Anfang 2024.

Mehr als 40 Herforder melden Anrufe – auch angeblicher Bankmitarbeiter kassiert vierstellige Summe

Falsche Polizisten erbeuten 20.000 Euro

HERFORD (HK). Die Geschichte, die „falsche Polizisten“ ihren Opfern zurzeit in Herford erzählen, klingt wie aus einem Film. Es geht um eine kriminelle Bande, eine ominöse Liste und einen potenziellen Einbruchversuch, der den Opfern bevorstehen dürfte. Mehr als 40 Herforder haben sich allein am Montag nach einem Betrugsanruf bei der Polizei gemeldet.

Im Fall einer 87-jährigen Herforderin hatten die Betrüger Erfolg. Sie verstaute nach dem Anruf Schmuck und eine Münzsammlung in einer Tasche und übergab sie einem angeblichen Polizisten, der die Wertgegenstände sicher verwahren wolle, ehe es zu einem Einbruch komme.

Wie die Polizei mitteilt, hatten die Gegenstände einen Gesamtwert von rund 20.000 Euro. Erst durch ein Gespräch mit ihrer Tochter fiel der Herforderin und der Betrug auf und sie erstattete Anzeige.

Die Kriminellen, die sich am Telefon als Polizisten ausgeben, teilen ihren arglosen und zumeist älteren Opfern bei dieser Betrugsmasche mit, dass man eine kriminelle Bande festgenommen habe, die eine Liste mit potenziellen Opfern bei sich führte. Der Name der angerufenen Person stehe angeblich auf dieser Liste, es sei also davon auszugehen, dass dort eingebrochen werden sollte.

Bei diesem Telefonat fragen die Betrüger Vermögenswerte ab. Vor allem wollen sie dabei wissen, wie viel Bargeld und Wertgegenstände im Haus sind. Um diese zu schützen, sollen diese dann einem weiteren Polizisten übergeben werden.

Doch das ist nicht die einzige Masche, mit der Kriminelle in Herford versucht haben, Beute zu machen. In einem weiteren Fall kontaktierte ein angeblicher Bankmitarbeiter eine 63-jährige Frau aus Herford. Er teilte ihr mit, dass es

Unregelmäßigkeiten auf ihrem Bankkonto gebe und er diese begleichen werde. Um Rückbuchungen der auffälligen Kontobewegungen durchzuführen, sollte die Frau via Handy-App die Überweisungen freigeben. Später fiel ihr auf, dass ein vierstelliger Betrag von ihrem Konto fehlte und sie er-

stattete Anzeige.

Keine Auskunft über Vermögenswerte geben

Die Polizei Herford weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Polizisten telefonisch keine Abfrage zu Vermögenswerten machen und die Bürgerinnen und Bürger

nicht dazu auffordern, diese auszuhändigen. Polizisten könnten sich jederzeit ausweisen. Sollte dennoch der Verdacht bestehen, dass es sich bei dem Ausweis um eine Fälschung handeln könnte oder der Polizist ein Betrüger ist, rät die Polizei, eine selbst recherchierte Nummer der Behörde zu wählen, um sich die Identität bestätigen zu lassen.

In keinem Fall sollten Geld oder sonstige Wertgegenstände sowie sensible Daten herausgegeben werden. Auch Mitarbeiter von Banken fragten telefonisch keine Vermögensdaten ab oder drängen dazu, Überweisungen zu tätigen. Die Polizei rät daher auch in diesem Fall, umgehend das Gespräch zu beenden und keinesfalls PIN- oder TAN-Nummern zu nennen oder gar Überweisungen auf Anweisung angeblicher Mitarbeiter zu tätigen. In beiden Fällen sollte umgehend Anzeige erstattet werden.



Betrüger haben es am Telefon vor allem auf ältere Leute abgesehen. In zwei Fällen waren sie nun mit unterschiedlichen Maschen in Herford erfolgreich. Foto: Britta Pedersen/zbi/dpa/Archiv